



EIN HAUS FÜR KOMMUNIKATIVE FAMILIEN

BEISPIELE BEWOHNERPROFILE:

Kathrin (36) und Urs (38) Bölsterli sind seit acht Jahren verheiratet und haben gemeinsam zwei Kinder. Lars ist acht Jahre alt besucht die dritte Primarschule. Leonie ist letzten Monat sechs geworden und gehört im Kindergarten zu den älteren Kindern. Die Kinder sind stolz, dass sie beide ihr eigenes Zimmer haben, das nach ihrem Geschmack eingerichtet ist. Beide besitzen ihr eigenes Reich, spielen aber oft und gerne zusammen im Wohnzimmer. Urs ist von Beruf Verkaufstrainer und hat sich letztes Jahr selbstständig gemacht. Er hat im Erdgeschoss des Gebäudes an der Schweizerhofstrasse ein kleines Büro gemietet. Kathrin ist Hausfrau und arbeitet nebenbei 20% bei ihrem Mann als Sekretärin. Die Familie Bölsterli schätzt den Kontakt zu ihren Nachbarn und verbringen auch hin und wieder ihre Freizeit mit ihnen. Die Kinder sind begeistert von der Dachterrasse, wo sie im Sommer gerne zusammen spielen.



Herr und Frau Klämmerli sind ein älteres Ehepaar, das vor kurzem von ihrem Einfamilienhaus in eine Wohnung umgezogen ist. Herr Klämmerli ist 65 Jahre alt und wurde vor kurzen pensioniert. Frau Klämmerli (sie will ihr Alter nicht preisgeben) arbeitet zuhause in ihrem kleinen Nähatelier, das sie sich in einem der Zimmer eingerichtet hat. Da ihre Kinder schon länger ausgezogen sind und mittlerweile selber eine Familie gegründet haben, benötigen sie nicht mehr ganz so viel Platz. Vor allem der zu ofiegende Umschwung wurde eher etwas zur Last. Im Sommer verbringen sie viel Zeit in ihrem umgebauten Alp-Schober oberhalb von Braunwald und sind deshalb froh, wenn sie einfach den Schlüssel drehen und in die Berge fahren können. Die Klämmerlis werden oft von ihren Enkelkindern besucht, die hin und wieder auch über Nacht bleiben dürfen. Sie haben deshalb ein Kinderzimmer für ihre Enkel eingerichtet. Das Ehepaar geniesst es Kinder um sich zu haben und schätzt den Kontakt zu den Familien im Haus.



Larissa Schöeli und Markus Hämmerli sind frisch verheiratet und erwarten ihr erstes Kind. Markus ist 30 Jahre alt und von Beruf Schreiner. Er ist Hobbymusiker und spielt in seiner Freizeit leidenschaftlich gerne Possaune. Seine 26-jährige Frau ist Primarlehrerin. Sie arbeitet hin und wieder auch zuhause, korrigiert Prüfungen und denkt sich neue Dinge für den Werk- und Bastelunterricht aus. Larissa malt und bastelt auch in ihrer Freizeit sehr gerne. Neben dem Zimmer für ihr zukünftiges Kind haben sich die beiden für ihre Hobbies ein gemeinsames Zimmer eingerichtet. Ihre Nachbarn sind jeweils zwei Jahre älter und haben eine einjährige Tochter. Die beiden Familien laden einander gerne hin und wieder zu einem Glas Wein ein. Larisse organisiert in einem kleinen Team ein Grillfest für die Bewohner des Hauses, das jeden Sommer auf der Dachterrasse stattfindet. Gross und klein feiern dann zusammen und geniessen den lauen Sommerabend.



PROJEKTBE SCHRIEB

Die wichtige städtebauliche Eigenheit der Stadt Glarus, der sich von Ost nach West abwechselnden unterschiedlich ausgebildeten Strassenschnitten, soll mit diesem Projekt gewahrt werden. Das Wohnhaus ist um die selbe Distanz von der unteren Pressisstrasse, einer sogenannten 'Garten-Strasse', abgerückt, wie die gegenüberliegende Gebäudezeile. Für die Wohnungen im Erdgeschoss sind an dieser Stelle Vorgärten vorgesehen. Durch diese städtebauliche Massnahme wird die bebaubare Fläche der Parzelle so schmal, dass nicht mit einem Blockrand oder zwei Gebäudezeilen reagiert werden kann, so wie das in der Stadt Glarus sonst üblich wäre. Das Gebäude ist als ein grosses Haus konzipiert, das ein ganzes Carrée bebaut und über Innenhöfe belichtet und belüftet wird. Die enorme Gebäudetiefe wird in den Grundrissen thematisiert und erzeugt spannende Grundriss- und Schnittlösungen.

Der Strassenraum von Glarus ist geprägt von der feinen Körnigkeit der Stadtstruktur, die durch die feine Parzellierung des Wiederaufbaubereiches bedingt ist. Sogenannte Ein-, Anderhalb- und Zweispänner, also Gebäude mit zwei, drei oder vier Fenstern zur Strasse hin, sind die Regel. Mit Versprünge in der Traufkante und einer fein gegliederten Fassade versucht das Projekt tektonisch auf die städtebauliche Struktur zu reagieren. Betonbänder strukturieren das Gebäude in der Vertikalen, während mit geschossübergreifenden Betögen der Fenster, mit den Fallrohren der Entwässerung und mit zusammenfassenden Loggia-Elementen auf die Spannerstruktur der Nachbarzeilen reagiert wird.

Die Grundrissstruktur der einzelnen Wohnungen thematisiert die enorme Tiefe des Wohnhauses und das Leben am Hof. Alle Grundrisse der Obergeschosse funktionieren über die ganze Gebäudetiefe und weisen Räume mit Hofbezug auf. Über Kanten und Ansichtsfächern wird der Raum in die Tiefe gestaffelt, um diese so noch stärker erlebbar zu machen. Die geschossweise abwechselnd angeordneten Grundrisse ermöglichen eine nutzungsspezifisch variierende Raumhöhe. Wohn- und Essräume, also Bereiche wo auch Gäste empfangen werden, verfügen über eine komfortable Raumhöhe von über 3.00 Meter, während in der privaten Zone der Schlafzimmer mit einer Raumhöhe von 2.40 Meter für eine intimere Atmosphäre gesorgt ist.

Dank der sehr kompakten Gebäudehülle können die Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft, trotz der schlechten Anbindung von Glarus an den öffentlichen Verkehr, eingehalten werden. Es ist eine kontrollierte Lüftung mit Abluft in den Nasszellen im Kernbereich und einer Frischluftzufuhr über in die Fenster eingebaute Filter vorgesehen.